

■ Natur Natur sein lassen

Der erste der 16 deutschen Nationalparks wurde 1970 in einem Teil des Bayerischen Waldes errichtet. In einem Nationalpark lautet das Motto „Natur Natur sein lassen“. In den Jahren 1990 und 1999 kam es nach den beiden Orkanen „Vivian“ und „Lothar“ zu schweren Sturmschäden. Die vielen umgefallenen Bäume boten dem Borkenkäfer optimale Lebensbedingungen. Seine Massenvermehrung wurde durch warmes Wetter begünstigt. Bereits im April und Mai kamen Tage mit Temperaturen über 20 °C vor. Diese frühen hohen Temperaturen ermöglichten die Entwicklung mehrerer Käfergenerationen in einem Sommer. Auch als gesunde, kräftige Fichten dem starken Befall zum Opfer fielen, überrückelt man den Wald sich selbst. Es sollte ein „U Wald“ für unsere Kinder und Kindeskiner entstehen mit einer natürlichen, nicht vom Menschen gelenkten Entwicklung. Diese Kinder und Kindeskiner sind für und ihre Eltern. Nationalparks wie der Schwarzwald sind von einem 500 Meter breiten „Puffergürtel“ umgeben. In diesem „Puffergürtel“ werden vom Borkenkäfer befallene Bäume gefällt und aus dem Wald entfernt. Diese Maßnahme soll verhindern, dass der Borkenkäfer aus dem Nationalpark entkommt und in den benachbarten Wirtschaftswäldern schwere Schäden anrichtet. Borkenkäfer haben in Wirtschaftswäldern einen schlechten Ruf. Sie gelten als Zerstörer der Bäume. Die gefraßigen Tiere leisten aber auch einen wertvollen Beitrag zum Artenschutz. Auf den von den Borkenkäfern vernichteten Bäumen wächst ein bestimmter Baumschwamm besonders gut. Dessen Fruchtkörper benötigt die *Zitronengelbe Tramete*, ein weltweit sehr seltener Pilz, für ihre Entwicklung. Die *Zitronengelbe Tramete* ist heute im Nationalpark Bayerischer Wald so häufig wie sonst nirgendwo in Europa. Auch bei anderen Käferarten ist das Totholz beliebt. Aus den abgestorbenen Bäumen wurden 450 verschiedene, z. T. sehr seltene Käferarten nachgewiesen.

Douglasien im Nationalpark Eifel

„In Nationalparken lautet das Motto „Natur Natur sein lassen“. Ziel ist es, die heimische Pflanzen- und Tierwelt wieder in ihre eigenen, ungelentkten Kreisläufe zurück zu führen. [...] Eine der Maßnahmen ist das Ringeln der Douglasie. Die Douglasie wurde vor etwa 200 Jahren von Nordamerika nach Europa eingeführt und ist keine einheimische Nadelbaumart. Trotzdem fühlt sie sich hier sehr wohl: Das Klima ist ideal für diesen Baumart und sie kann sich stark vermehren. Leider so stark, dass die hier seit einigen Tausend Jahren heimischen Nadelbäume durch die Douglasie verdrängt werden.“

Eine Möglichkeit, um der Ausbreitung zu begegnen, ist das flächige Entfernen auch kräftiger und gesunder Douglasien. Zur Vorbereitung dieser Maßnahme werden die Douglasienstämmchen geringselt. Hierbei wird die Baumrinde der Douglasie einmal kreisrund um den Stamm entfernt. Dadurch werden die unter der Rinde verlaufenden Leitungsbahnen des Baumes unterbrochen und der lebensnotwendige, mithilfe der Photosynthese hergestellte „Zuckersaft“ kann nicht mehr von der Baumkrone zu den Wurzeln transportiert werden. Der Baum kann keine Samen mehr produzieren und stirbt nach etwa drei Jahren ab. In den abgestorbenen Bäumen können Spechte ihre Höhlen meißeln.“

Quelle: Nationalparkverwaltung Eifel, Text leicht verändert und gekürzt.

Anselm aus W.* möchte wissen, warum es Käfer auf der Erde gibt.

„Kann mir mal jemand sagen, warum es diese widerlichen Käfer auf der Welt gibt. Sie sehen nicht nur hässlich aus, sie richten auch große Schäden in Wäldern, Gärten und Häusern an. Einige sind mit ihren Hörnern und Zangen am Kopf auch ganz offensichtlich gefährlich für den Menschen. Nicht mal essen kann man dieses Viehzeug. Ihre Chitinhülle ist nicht nur für den Menschen ungenießbar, sondern auch für Tiere. [...]“

**Quelle: <http://www.wasistwas.de/natur-tiere/ein-frac> (leicht verändert)*

Aufgaben

1. Richtig oder falsch? Entscheide mithilfe des Textes!

	Aussage	richtig	falsch
1	In Nationalparken überlässt der Mensch die Natur sich selbst und greift auch nach Sturm und Schädlingsebefall nicht korrigierend ein.		
2	Seit 1970 lässt man in Teilen des Bayrischen Waldes Natur Natur sein.		
3	Borkenkäfer gibt es nur in Nationalparken.		
4	Eine Voraussetzung für die Massenvermehrung des Borkenkäfers sind warme Tage im Frühling.		
5	Im Nationalpark werden nicht heimische Baum- und Straucharten gezielt beseitigt.		
6	Borkenkäfer können gesunden Fichten nicht schaden.		
7	Ziel eines Nationalparks ist es, nicht in die natürliche Waldentwicklung einzugreifen.		
8	Für die Massenvermehrung des Borkenkäfers reichen entweder warmes Wetter oder viele geschädigte Fichten aus.		
9	In Wirtschaftswäldern greift der Mensch in die natürliche Entwicklung der Natur ein.		
10	Das Fällen und Entfernen vom Borkenkäfer befallener Bäume vermindert seine Ausbreitung.		

2. Leite aus dem Text ‚Douglasien im Nationalpark Eifel‘ Argumente ab, die für und gegen das Ringeln der Douglasien sprechen! Nimm auf der Grundlage dieser Argumente Stellung zum Ringeln der Douglasien!
3. Überprüfe die vier Argumente von Anselm aus W. auf sachliche Richtigkeit! Beziehe Stellung zu Anselms Meinung zu Käfern!